


Verbundprojekt ECOAT



E-Learning-Curricula zur ergänzen Qualifikation in  
Traumapädagogik, Traumatherapie und Entwicklung von  
Schutzkonzepten in Institutionen  
([www.ecqat.elearning-kinderschutz.de](http://www.ecqat.elearning-kinderschutz.de))  
Elisa König, Universitätsklinikum Ulm




Verbundprojekt ECOAT

 Hintergrund

Positive  
Evaluationsergebnisse des  
Online-Kurses  
„Prävention von sexuellem  
Kindesmissbrauch“

Bedarf an vertiefenden  
Angeboten



**Projektantrag:**  
„Entwicklung eines vertiefenden E-Learning Curriculums zur  
ergänzenden Qualifikation in Traumapädagogik,  
Traumatherapie und Entwicklung von Schutzkonzepten und  
Analyse von Gefährdungsrisiken in Institutionen“ (ECOAT)

- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Projektlaufzeit von 2014- 2017

Verbundprojekt ECOAT 2



## Verbundprojekt ECOAT - die vier Online-Kurse

### Traumatherapie <https://traumatherapie.elearning-kinderschutz.de>

- Approbierte Psychotherapeut\*innen ; Umfang: 43h (57 CME)

### Traumapädagogik <https://traumapaedagogik.elearning-kinderschutz.de>

- Fachkräfte, die mit traumatisierten Kindern arbeiten ; Umfang: 32h (43 CME)

### Schutzkonzepte in Organisationen <https://schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de>

- Fachkräfte, die in pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Einrichtungen, die Kinder und/oder Jugendliche betreuen, tätig sind ; Umfang: 35h (46 CME)

### Leitungswissen Kinderschutz in Institutionen

<https://leitung.elearning-kinderschutz.de>

- Führungskräfte von pädagogischen, medizinischen und therapeutischen Einrichtungen, die Kinder und/oder Jugendliche betreuen ; Umfang: 34h (45 CME)



## Kursteilnahme

Maximale Kurslaufzeit: 6 Monate

1. Kohorte: Okt. 2015 – März 2016


- **Fokus: Evaluation der Kursqualität**

2. Kohorte: Okt. 2016 – März 2017

3. Kohorte: März 2016 – August 2017

- **Fokus: Evaluation der Kurseffektivität mit Wartekontrollgruppendesign**


Aktuell keine Kursteilnahme möglich

 **Teilnehmende**

	Trauma-therapie	Trauma-pädagogik	Schutz-konzepte in Organisa-tionen	Leitungs-wissen Kinderschutz in Institutionen
Anzahl an Teilneh-mendn	1. Kohorte:142 2.Kohorte:244* 3. Kohorte:270*	1. Kohorte:137 2. Kohorte:274* 3. Kohorte:262*	1. Kohorte:100 2. Kohorte:144* 3. Kohorte:183*	1. Kohorte:93 2. Kohorte:160* 3. Kohorte:171*
	<b>656 Personen</b>	<b>673 Personen</b>	<b>427 Personen</b>	<b>424 Personen</b>

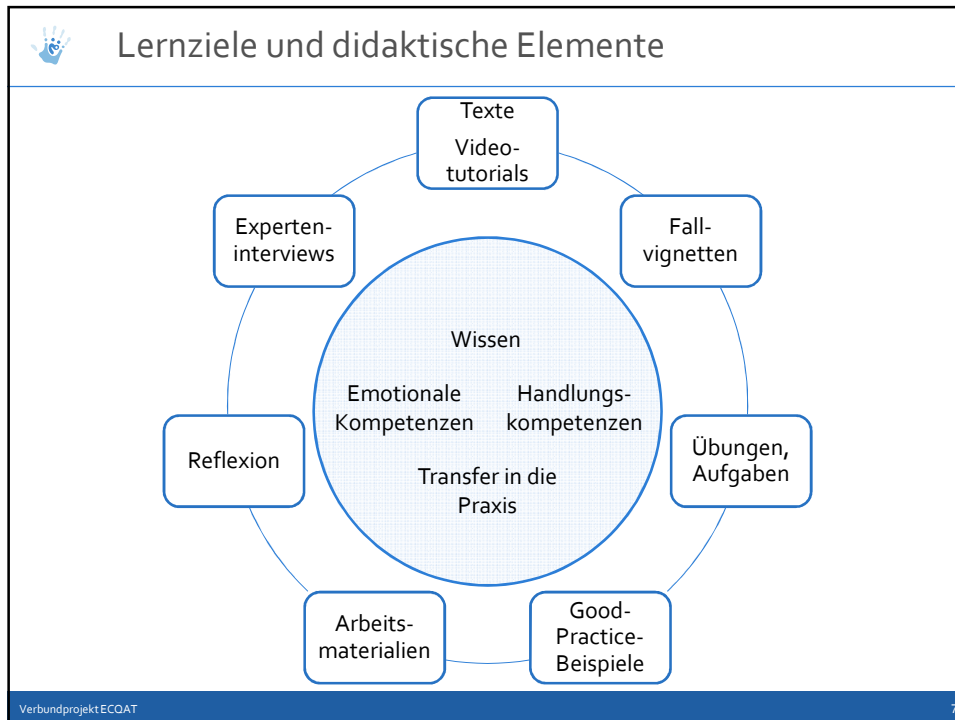
\*Die Kurslaufzeit der 2. und 3. Kohorte ist noch nicht beendet

Verbundprojekt ECOAT 5

 **Aufbau (Bsp.: Leitungswissen Kinderschutz)**

MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3	MODUL 4
Einführung	Gefährdungslagen und Schutzfaktoren in Institutionen	Personalverantwortung	Implementierung von Schutzkonzepten
1.1 Kinderschutz in Institutionen	2.1 Organisationsstruktur und -kultur	3.1 Personalführungskonzepte	4.1 Methoden der Organisations- und Teamentwicklung
1.2 Herausforderungen und Aufgaben als Leitungskraft	2.2 Gefährdungslagen und Schutzfaktoren für Kindeswohgefährdung in Institutionen	3.2 Personalauswahl	4.2 Verhaltensleitlinien und pädagogisches Konzept
1.3 Definition, Epidemiologie und Folgen von Kindesmisshandlung	2.3 Gefährdungsanalyse in Institutionen	3.3 Personalentwicklung	4.3 Beschwerdemanagement
1.4 Schaffung eines traumasensiblen Umfelds		3.4 Personalbeurteilung, Umgang mit Fehlverhalten und Rehabilitation	4.4 Umgang mit Verdachtsfällen
		3.5 Arbeits- und Personalrecht	

Verbundprojekt ECOAT 6



## Texte / Videotutorials

Ziel: Vermittlung theoretischer Grundlagen, inkl. relevanter rechtlicher Aspekte

- Texte sowohl als E-Book als auch als pdf verfügbar
- Videotutorials, auch als PPT und mp4-Datei verfügbar

Grundlagenkapitel  
Kinderschutz in Institutionen – eine Einführung  
Jörg M. Feigert, Michael Köch, Andrea Klemann

Verbundprojekt ECOAT  
Traumatherapie  
A.2 Diagnostik

Verbundprojekt ECOAT 8

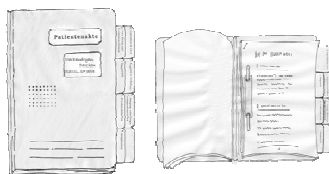


## Fallvignetten, Übungen, Aufgaben

Ziel: Vermittlung von anwendungsorientiertem Handlungswissen

Kurs Traumatherapie und Traumapädagogik:

- Fallpatienten, die sich durch den gesamten Kurs ziehen



Notieren Sie, welche Kontextinformationen Sie noch erfragen würden!



## Fallvignetten, Übungen, Aufgaben

Kurs Schutzkonzepte und Leitungswissen Kinderschutz:

- Die eigene Einrichtung als Fall: Analyse und Veränderung der institutionsspezifischen Strukturen und Abläufe sowie der Organisationskultur

Aufgabe Material

3.1 Aufgaben (2/3)

Vorlage 1 - Meilenstein-Planung

Trägerebene	Bewertung			
Schutzfaktor oder Risikofaktor	Ja	Ja, aber...	Nein	Keine Info
Personalpolitik				
Es wird mindestens genauso viel Personal beschäftigt, wie es die entsprechenden Personalschlüssel vorsehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird gut ausgebildetes Personal eingestellt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wird Wert auf ein multiprofessionelles Team sowie auf eine adäquate Mischung von erfahrenen und weniger erfahrenen Fachkräften gelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es werden genügend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um die regelmäßige Weiterbildung, die Fachberatung und die notwendige Supervision der Fachkräfte zu sichern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einstellungsverfahren und Arbeitsverträge				


h zunächst intensiv mit den im [Grundlagentext 3.1] genannten Meilensteinen zur Projektplanung einer hien Sie davon einen **Meilenstein** aus, der Sie besonders interessiert. Orientieren Sie sich zur Bearbeitung an Legen Sie in Spalte 2 die Ziele für den ausgewählten Meilenstein fest, überlegen Sie dann anhand dieser Ziele, daraus ableiten lassen bzw. mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden können (Spalte 3). Legen Sie in Spalte 4, in welchem Monat/ Jahr Sie mit der Umsetzung starten möchten.



nden Materialien finden Sie zur Orientierung einen **[Beispiel-Projektplan]**.

ite Grundlage für eine tatsächliche Gefährdungsanalyse in Ihrer Organisation zu schaffen, gehen Sie für die hense in Dialog mit Ihrem Team, Ihrer Leitung und allen weiteren relevanten Personengruppen. Sie können über lace hinaus die nachfolgenden Vorlagen als Grundlage für die Erarbeitung eines vollständigen Projektplans für len, ausbauen und erweitern. Bitte beachten Sie, dass für den Prozess einer Gefährdungsanalyse lens ein Zeitraum von 1-2 Jahren angesetzt werden muss.

Ziele: Welche Meilenstein-Ziele können definiert werden?	Arbeitspakete: Mit welchen Maßnahmen können die Ziele erreicht werden?	Zeitraum: In welchem Monat/ Jahr soll die Umsetzung gestartet werden?


Zurück Weiter Schließen

 **Good-Practice-Beispiele**

▶ LE 3.2 Good Practice

Anleitung
Modul 1
Modul 2
Modul 3
Modul 4

 **4.3 Ideen aus der Praxis**

Stimmen aus der Praxis
Materialien

*Möglichkeiten zur Partizipation von Kindern: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Betriebsleiterausbildung für Einrichtungen der Erziehungshilfe (Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter)*

*Beispiele von Entwicklung interner Partizipations- und Beschwerdeverfahren in vier Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe*

*Broschüre der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm mit Kinder- und Elterntexten zur Information über die stationäre Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie als Beispiel dafür, wie Kinder und Eltern informiert, und somit beteiligt werden können.*

*Kinderrechte erklärt für Kinder*

Verbundprojekt ECOAT
11

 **Experten-Interviews**

- Erläuterungen zu (therapeutischen) Interventionen oder Umsetzung von Schutzkonzepten
- Darstellung eigener Haltungen, Meinungen, Erfahrungen

1.2 Aus der Praxis... (1/5)

Björn Steffens, Dipl. Soz.-Päd., berichtet über die Umsetzung des Prinzips des sicheren Ortes für Kinder und Mitarbeiter und über förderliche, unterstützende Leitungsstrukturen am Beispiel der traumapädagogischen Wohngruppe „Greccio“ (Franz von Assisi Gesellschaft) in Schwäbisch Gmünd.

Björn Steffens ist Gruppenleiter der traumapädagogischen Wohngruppe Greccio (Franz von Assisi Gesellschaft) in Schwäbisch Gmünd. Er betreut in der acht Kinder und Jugendliche im Alter von 6-16 Jahren, die durch Gewalterfahrungen leben.

Experteninterview zur Narrativen Expositionstherapie mit Dr. Maggie Schauer



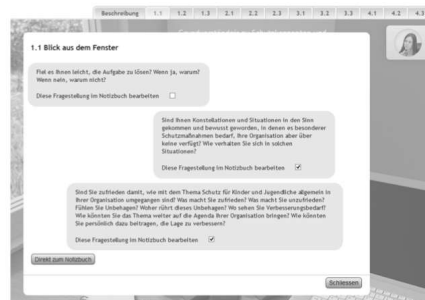

Verbundprojekt ECOAT
12

## Reflexion

- Hinterfragen eigener Annahmen, Vorurteile und Verhaltensweisen
- Bewusstwerden eigener Erfahrungen
- Achtsamkeit bzw. wahrnehmende Haltung, z.B. in Bezug auf Bedürfnisse traumatisierter Personen
- Selbstfürsorge, Psychohygiene

Mit den folgenden Fragen möchten wir Sie anregen zu reflektieren, wie selbstfürsorglich Sie sich im Arbeitsalltag verhalten.

1. Nehme ich mir während der Arbeit Zeit für meine Grundbedürfnisse (zur Toilette gehen, essen, trinken)?
2. ...



## Arbeitsmaterialien

### Checklisten, Arbeitsblätter, Handouts, Mustervorlagen

#### To-Do-Liste

##### LE 1.2 Herausforderungen und Aufgaben als Leitungskraft

Um die eigene Einrichtung für Kinder und Jugendliche zu einem sicheren Ort zu machen, ist es notwendig, dass Sie sich als Leitungskraft für dieses Thema engagieren. Wenn Sie wenig Zeit haben, überlegen Sie sich, wer Sie bei der Aufgabe unterstützen kann. Eventuell gibt es in Ihrer Einrichtung Personen, die sich gerne mit dem Thema auseinandersetzen.

To-Do	Ansetzung	Priorität	Status
Gezielte MitarbeiterInnen zur Unterstützung (Suchen)			

#### 2. MUSTERBESTÄTIGUNG

zur Vorlage im Einwohnermodell und für die Bestätigung eines erweiterten Führungszeugnisses gem. § 10a Abs. 1 Nr. 2

Einwohnermodell gem. § 10a

Kopie/Scan der Einweisung

Bestätigung

zur Vorlage beim Einwohnermeldeamt für die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses gem. § Bundeszentralregistergesetz (BZRG)

Freier Name, Vorname: .....

geboren am: .....

wohnhaft in: .....

Wohnort: .....

Träger: .....

Datum: .....

verantwortlich tätig sein und bereit hierfür ein erweitertes Führungszeugnis (Bürgeramt) gem. § 10a a Aufgrund der ehrenamtlichen Mitarbeit wird hiermit gleichzeitig die Delegation beauftragt.



#### Angst und Furcht

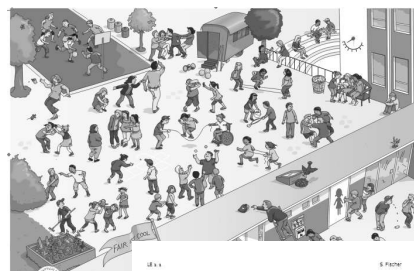
Sie als Kooperations-Mitarbeiter:innen verstehen zu können, ist es zunächst wichtig, die eigenen Reaktionen zu erkennen und darüber für die Kollegen:innen zu können.

Einzelne der folgenden Reaktionen können, insbesondere bei unvorhergesehenen und komplexen der Angst:

- Abwehrreaktionen (z. B. Zittern, Schweiß, Herzrasen)
- Unruhe (z. B. Zittern, Schweiß, Herzrasen)
- Nervosität (z. B. Zittern, Schweiß, Herzrasen)
- Nervosität (z. B. Zittern, Schweiß, Herzrasen)



Die Angst entsteht, wenn die drei Komponenten (körperliche Reaktionen und sehr geringfügig kognitiven) überfordert werden. Die Angst und die daraus resultierenden Reaktionen sind ein natürlicher Teil der menschlichen Reaktion auf eine Bedrohung. Sie sind ein wichtiger Teil der menschlichen Reaktion auf eine Bedrohung. Sie sind ein wichtiger Teil der menschlichen Reaktion auf eine Bedrohung.




#### Förderung der Achtsamkeit und Sinneswahrnehmung „TO GO“

Rücken und Schmecken

In folgenden Fragen Sie sich anregen zu können Übungen zur Achtsamkeit und Sinneswahrnehmung. Erörtern Sie sich im Vorfeld, welche Sinne Sie bewusst wahrnehmen möchten. Das können Sie Schmecken. Können Sie durch die entsprechenden Anleitungen im Text.

Rücken

Suchen Sie im Vorfeld entweder ein Gesicht aus der Klasse (Katholik, Kinn, Nase, Lippen) oder eine Pfote aus der Klasse (Pfote, Nase, Kinn, Nase, Lippen, Nase, Nase). Nehmen Sie sich Zeit, um sich mit dem Gesicht oder der Pfote zu beschäftigen. Schließen Sie nun die Augen und atmen Sie ein und aus. Denken Sie an die Schritte oben in der ersten der Fragen. Nehmen Sie die Schritte oben in der ersten der Fragen. Nehmen Sie die Schritte oben in der ersten der Fragen. Nehmen Sie die Schritte oben in der ersten der Fragen.

 Bewertung der Online-Kurse	
K1 für alle Teilprojekte N=470	Mittelwert (SD), Range Skala von 1 (stimme gar nicht zu) bis 6 (stimme voll zu)
Mit den <b>Lernmaterialien</b> war ich <b>zufrieden</b> .	4.83 (0.99), Range: 4.62-5.05
Ich <b>nutze</b> die <b>Materialien</b> in meinem beruflichen Alltag.	4.26 (1.27), Range: 4.09 – 4.57
Die <b>Lerninhalte</b> sind <b>relevant</b> für meine berufliche Tätigkeit.	5.08 (1.00), Range: 4.77 – 5.23
<b>E-Learning</b> ist eine <b>geeignete</b> Form zur Weiterbildung zu diesem Thema.	4.99 (1.03), Range: 4.81 – 5.15
Durch Teilnahme habe ich <b>Wissen erworben</b> .	5.22 (0.81), Range: 5.12 – 5.34
Durch die Teilnahme habe ich meine <b>Handlungskompetenzen erweitert</b> .	4.79 (0.95), Range: 4.40 – 5.09
Der <b>zeitliche Aufwand</b> für den Kurs hat sich für mich <b>gelohnt</b> .	5.28 (0.94), Range: 5.15 – 5.43

Verbundprojekt ECOAT 15

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Elisa König  
 Universitätsklinikum Ulm  
 Klinik für Kinder- und  
 Jugendpsychiatrie/Psychotherapie  
[elisa.koenig@uniklinik-ulm.de](mailto:elisa.koenig@uniklinik-ulm.de)